

ben und Kombinat den Erfordernissen der Systemautomatisierung, der modernen sozialistischen Wissenschaftsorganisation und komplexen sozialistischen Rationalisierung entsprechende Bildungsvoraussetzungen zu schaffen. Die Berufsausbildung der Lehrlinge, die Weiterbildung der Werktätigen und die Aus- und Weiterbildung der Hoch- und Fachschulkader in Übereinstimmung mit dem Reproduktionsprozeß soll effektiver gestaltet werden. Das erfordert, die Lehrprogramme am Welthöchststand zu orientieren, damit der notwendige Bildungsvorlauf für die Umsetzung der Ergebnisse von Wissenschaft und Technik in der Produktion geschaffen wird.

Höhere Anforderungen an das Niveau der Allgemeinbildung, an das naturwissenschaftlich-technische Grundwissen und an die ökonomischen und gesellschaftswissenschaftlichen Kenntnisse der Werktätigen sind darin eingeschlossen.

### **Bildungsfragen sind Investitionen für die Zukunft**

In seiner Rede auf der 12. Tagung des Zentralkomitees zu Fragen des Volkswirtschaftsplanes der DDR 1970 hat Genosse Dr. Mittag besonders auf den Systemzusammenhang hingewiesen, der zwischen der Lösung der Bildungsanforderungen im Plan 1970 und der Verwirklichung der Aufgaben des Perspektivplanes besteht. Die allseitige Bildung der Werktätigen und ihr Einsatz in der Produktion entsprechend ihrer Ausbildung erschließt wichtige Potenzen für das ökonomische Wachstum unserer Volkswirtschaft und ermöglicht, die notwendige Steigerung der Arbeitsproduktivität und Effektivität. Wer das heute nicht beachtet, der wird mit Bildungsschulden der Gegenwart sich Planschulden von morgen organisieren.

Die auf die Perspektive gerichtete und von ihr abgeleitete planmäßige Ausbildung und Qualifizierung der Werktätigen in den Betrieben und Kombinat ist ein Erfordernis unserer Zeit. Sie muß zum festen Bestandteil der Planung und Leitung des betrieblichen Reproduktionsprozesses gehören.

Die Parteileitung des VEB „7. Oktober“, Berlin, forderte von den verantwortlichen Leitern, daß alle Maßnahmen der Weiterbildung der Werktätigen aus der Prognose und den perspektivischen Anforderungen des Betriebes abgeleitet werden. Die Parteileitung läßt sich davon leiten, daß die Umsetzung der Erkenntnisse der Prognose in entscheidendem Maße von einem gut funktionierenden und gezielten Informationssystem und der ständigen Qualifizierung der Werktätigen, insbesondere der leitenden Kader, abhängt. In sachlichen Beratungen und in Zusammenarbeit mit den Leitern erreichte die Parteileitung, daß in Verbindung mit den Aufgaben der Forschung und Entwicklung und bei der Lösung der Automatisierungsvorhaben eine Prognose der Qualifikationsstruktur ausgearbeitet werden konnte.

Auf Initiative der Parteileitung wurden im Produktionskomitee, in Brigade- und Gewerkschaftsversammlungen und auf einer Konferenz über Bildung und Erziehung die sich aus Prognose der Qualifikationsstruktur ergebenden Konsequenzen beraten. Damit wurden die Werktätigen über die Zukunftsprobleme und darüber, welche Anforderungen sich an ihre eigene weitere Qualifizierung ergeben, informiert. Bei einem großen Teil der Belegschaft wurde so die Bereitschaft zur Weiterqualifizierung geweckt und das Bildungssystem des Betriebes darauf eingestellt.

Im Kampf um die Sicherung von Automatisierungs- und Rationalisierungsvorhaben haben in

mmmmmm



### **Frauensonderklasse in Lauchhammer**

U. Sklenitschka (vorn), 22 Jahre alt, qualifiziert sich in der Betriebsakademie des Braunkohlenkombinates zur Lehrmeisterin für elektronische Datenverarbeitung. 2000 Werktätige aus verschiedenen Betrieben lernen an dieser Bildungsstätte,

ZB W, Großmann